

Trotzdem

Nr. 2 Preis 1.60
Januar 2. - Juni 80

Lenzburger

Heide

H.K.
Gloof

REGIONALES KONTRASTMAGAZIN
LENZBURG



FÜR DIE
SCHREIBEN WIR
NICHT...

Gut, weil?

Greift
zu!
Echt



...wenn Sie eine Zeitung suchen,

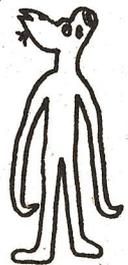


INHALT:

seite 3	neue vereinsgründung
" 4/5	hoher besuch
" 6	kaputtes folkvestival
" 7/8	lenzburger sorgenkind
" 9	faschismus ??
" 10-12	beliebtes alu
" 13	wandertipp
" 14	bücher
" 15	atomschutzinitiativen
" 16	porno !!'
" 17	kindersterben in harrisburg
" 18	legale droge 2. teil
" 19	energie wird verpufft-volksschädlinge
" 20	gedicht
" 21	poesie-hi-hi-hi
" 22	tag der arbeit
" 23	gottseidank
" 24	pardon wir lesen trotzdem



dä alptraum!
jetz hani doch
träumt, sieue.
TROTZDEM aij
erschine



impresum

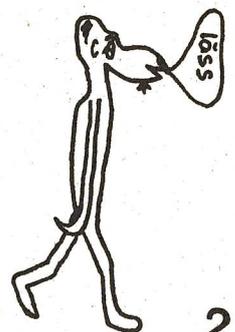
diese zeitung erscheint so oft wie möglich. die meinung der red. muss nicht mit derjenigen der autoren übereinstimmen.

redaktion

marcus häusermann	"DIDI"läuchli
hans muggli	herbert furrer
reto c. looser	bruno wyrsch
heidner hallner	

spenden: rig pc 50-16938 vermerk red.
 leserbriefe: rig abt. red. postfach 5845 lenzburg I

aufgabe: 300
 druck: drucki aarau (danke bruno)

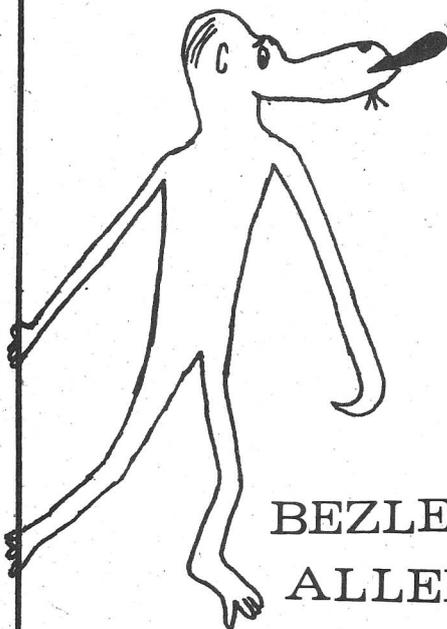


ehemalige Bezirkschüler jubelt!

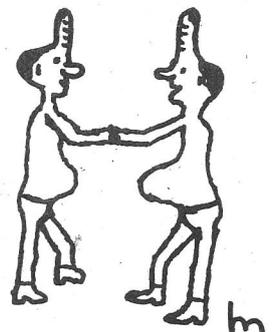


Endlich ist es soweit, der verein für uns ist gegründet. in diesem clup fallen die gespräche mit geistig minder- bemittelten personen weg. endlich können wir unter uns sein. doch wenn ich es mir genauer überlege, muss ich gestehen, dass unsere ehrenwertengründer einige probleme, so weit ich orientiert bin, vergessen haben. wie ist es mit jemandem, der die bezirksschule nicht beendet hat oder mit einem, der die abschlussprüfung nicht bestanden hat? ich bin sowieso dafür, dass nur diejenigen aufgenommen werden, die die abschlussprüfung mit 4,5 bestanden haben und gleichzeitig in keinem fach unter 4 abschlossen. auch eine einmalige proviso- rische versetzung, sollte die aufnahme in diesen vornehmen verein verunmöglichen. spätere krimi- nalisierung (auch dienstverweigerung) müssen wir nicht in betracht ziehen, da ja intelligente menschen nicht zu solch abscheulichen taten fähig sind.

im weiteren möchte ich H.K.GLOOR einen vor- schlag machen. wie wäre es mit der grün- dung eines vereins für ehemalige mittel- schüler? oder könnte er dort vielleicht nicht mit einer aufnahme rechnen?



BEZLER
ALLER
LAENDER
VEREINIGT EUCH



neue vereinsgründung in lenzburg
endlich wurde in lenzburg eine lücke im vereinswesen geschlossen. am letzten freitag sassen ehemalige hilfsschüler zusammen und gründeten diesen längst fälligen verein. mitglied kann nur werden, wer die hilfsschule mindestens während fünf jahren besucht hat. ehemalige aus höheren schulbildungsklassen müssen als zu gesellschaftskonform zurückgewiesen werden.

Dies ist ein Bericht über die jüngsten Ereignisse hier im Knast von Armagh. Die Rede soll auch sein von den un-

Die Queen ist ihr Geld wert

menschlichen und entwürdigenden Bedingungen, unter denen wir 32 Frauen gegenwärtig zu leiden haben. Wir hoffen dabei, dass ihr, unsere Freunde in der Schweiz, gegen die Herrschaft der Briten das Wort ergreift, die ohne mit der Wimper zu zucken, foltern.

Am 8. Februar stürmte ein Überfallkommando von Pfählen den Flügel «B» dieses Knastes, wo wir 32 gefangene Frauen bis dahin unseren Kampf für die Anerkennung als Kriegsgefangene geführt hatten. Bei diesem Angriff wurden viele der Mädchen von den Schliessern übel geschlagen. Darauf schlossen sie uns in die Zellen ein und verweigerten uns den Zugang zu Waschräumen und Toiletten. Die Wachteln sagten, wir sollten halt nun die Nachthäfen benutzen. Uns blieb nichts anderes übrig; klar. Als wir die Dinger leeren wollten, fanden wir die Toilettentüren verschlossen vor, so dass wir sie zu den Zellenfenstern rausschütten mussten.

Die Haltung des Gouverneurs (Direktor) und seiner Knastverwaltung uns gegenüber ist total schockierend. Mit ihrem Vorgehen haben sie uns die gleichen Verhältnisse aufgezwungen, unter denen unsere Genossen in Long Kesh durch ihren Wasch- und Putzstreik seit Jahren leiden.

Am 13. Februar befahl man uns, unsere Sachen zu packen, da wir nun in eine andere Abteilung verlegt würden. Als das getan war, wurden wir einzeln von den Pfählen in einer Zelle durchsucht, und all unsere Habseligkeiten wurden uns abgenommen. Wir wurden dann in den Flügel «A» gebracht mit nichts als den Kleidern, die wir anhat-

Nun sind acht Wochen vergangen, seit uns diese Bedingungen aufgezwungen wurden. Acht Wochen, das bedeutet:

- Vor acht Wochen konnten wir uns zum letzten Mal waschen.
- Vor acht Wochen konnten wir zum letzten Mal unsere Kleider wechseln.
- Seit acht Wochen konnten wir die Kleider nicht mehr waschen, die wir tragen.
- Seit acht Wochen liegen wir in unseren Zellen, umgeben von Pisse, Scheisse und verschmutzten hygienischen Binden.

32 von uns vegetieren in diesem



Flügel, das heisst, im Erdgeschoss A Eins.

Zwei Frauen pro Zelle. Die Zelle misst 3 auf 2,4 Meter und enthält zwei Pritschen und einen Nachtopf. (Am Anfang hatte es noch einen Tisch, Stuhl und zwei Schränke, die dann sogleich von den Wachteln abgeschleppt wurden). Jede von uns erhielt einen Napf, eine Gabel, ein Messer und einen Teller, alles aus Plastik. Heute sind die Wände mit Scheisse verschmiert, der Fussboden vor lauter Dreck nicht mehr sichtbar. Der Gestank klebt an unseren Körper. frische Luft gibts keine mehr, seit die Wachteln die Fenster mit dicken Brettern dichtgemacht haben. Das Licht bleibt den ganzen Tag eingeschaltet. Würde es gelöscht, wäre es stockdunkel in der Zelle. Die einzige Aussicht ist die Scheisse an der Wand. Dies 23 Stunden täglich, da wir nur eine Stunde Hofgang haben.

Da wir in den acht Wochen unsere Kleider weder waschen noch wechseln konnten, starren sie vor Schmutz und stinken fürchterlich, aber daran gewöhnen wir uns nach und nach. Da wir sie immer anhaben, sind sie ziemlich zerschliessen. Unser Haar ist stumpf und fettig. Jeden Tag wird es

mühsamer, es zu kämmen. Der Geruch unserer dreckigen Körper mischt sich mit dem Urin- und Kotgestank. In der vergangenen acht Wochen hat jede von uns einmal die Periode gehabt. Das ist die schwierigste Zeit, das Infektionsrisiko sehr hoch. Gebrauchte Binden liegen am Boden rum, zusammen mit den neuen, die wir von den Wachteln unverpackt kriegen und nirgends versorgen können bis wir sie brauchen.

Ein weiteres Problem ist der Gewichtsverlust. Viele von uns haben schon mehrere Kilos verloren. Schuld daran ist der wenige und schlechte Frass. (Solange wir uns nicht unterwerfen, dürfen wir von zu Hause keine Fresspäckli bekommen). Der Food kommt von der Küche in A Eins, wo die Wachteln (hier sind es Frauen) ihn erst mal stehen lassen und erst ausgeben, wenn er praktisch kalt ist. Genau läuft das so, dass die Wachtel uns einzeln aufschliesst, mit jeder eine Ration holen geht und wieder einschlägt. Das dauert dann bis zu einer Stunde, bis die letzte an der Reihe ist, bei der dann alles total erkalte, das Fett an den Kartoffeln dick geworden ist usw. Würden wir diesen Saufress verweigern, müssten wir verhungern. Uns bleibt nur übrig, die Augen zu schliessen und herunterzuwürgen.

Denn der nächste Frass kommt erst Stunden später, und die Hoffnung, ihn wenigstens lauwarm zu kriegen, ist klein. Was den Food betrifft, haben wir uns schon überall beschwert, beim Direktor, beim Knastarzt Cole, bei den Typen, die sich Knastinspektoren nennen und eigentlich jeder Beschwerde nachgehen müssten, sogar beim Kardinal, aber der Frass ist so ungeniessbar wie eh.

Nur eine Stunde auf 24 ist erträglich: der Hofgang. Für diese eine Stunde können wir den stinkigen Zellen entfliehen und uns in guter, sauberer Luft bewegen. Während unserer Abwesenheit fützen die Wachteln fleissig unsre Zellen. Vor kurzem mussten wir feststellen, dass sie unsre Leintücher und Kissenanzüge gestohlen hatten. Vorläufig haben wir noch Wolldecken, aber wer weiss, für wie lange noch. Den Hofgang nützen wir auch, um unsere Nachttöpfe entlang der Mauern auszuschütten. Tun wir das nicht, giessen die Wachteln die Scheissrings um die Betten.

Ab und zu schleicht Cole, der Knastarzt, um unsere Zellen, sieht uns in Pisse und Scheisse liegen und hat den Nerv zu fragen: «Irgendwer irgendwelche Klagen?» Früher beschwerten wir uns dann über den Frass, aber was solls, das ist denen wurst. Der Rest des ärztlichen Personals zeigt sich schon gar nicht, sie schätzen halt den Gestank unserer Zel-

Blaues Blut auf Besuch:

len nicht. Wenn wir etwas von denen wollen, müssen wir erst eine Wachtel antörnen. Du kannst dir denken, wie sehr die sich um unsere Anliegen kümmern. Sie leiten sie meist schon gar nicht weiter.

sieht uns in pisse und scheisse liegen

Der Direktor beachtet uns selten, nur wenn wir im Hof sind, überprüft er den Zustand unserer Zellen. Einmal im Monat geht er von Zelle zu Zelle und fragt jede von uns: «Sind sie gewillt zu arbeiten?» unsere Arbeit darauf ist immer dieselbe: «Nein» (Wir verweigern Knastarbeit, weil wir politische Gefangene sind und als solche behandelt werden wollen). Die Arbeitsverweigerung hat jene Schikanen zur Folge: Verlust der bedingten Entlassung, Verlust des Umschlusses, der wöchentlichen Filmabende, der Fresspakete... Was sie uns nicht nehmen können, ist das Recht auf monatlichen Besuch, aber sie tun ihr möglichstes, um uns auch den noch zu vermiesen.



Dieser monatliche Besuch ist die einzige Möglichkeit, unsere Angehörigen zu sehen, aber seit dem 8. Februar wird es zunehmend schwieriger, ein Minimum an Privatsphäre zu erhalten. Zur Zeit findet der Besuch in einem winzigen Raum mit drei Tischen und je vier Stühlen statt. Nur drei von uns können so zugleich Besuch empfangen und zwar für eine halbe Stunde. Wachteln trampeln zwischen den Tischen rum, mischen sich in unsere Gespräche ein und lassen faule Sprüche fallen. Sobald wir von unseren Haftbedingungen sprechen, drohen sie, den Besuch abzubrechen. Unseren Angehörigen wird angedroht, dass sie nie mehr zugelassen würden. Dieses fiese Verhalten der Wachteln führt dann jeweils zu Wortgefechten mit ihnen, so dass vom Besuch nicht viel übrig bleibt. Kein Besucher darf Zigaretten auf sich haben, die brennenden müssen beim Eingang gelöscht werden, um sicher zu gehen, dass keine von uns Gefangenen einen Zug bekommt.

wir verweigern Knastarbeit.....

Der Sturmangriff männlicher Wachteln auf den Frauenflügel hat zu Entrüstung in der Öffentlichkeit geführt. Seither gehen sie uns aus den Augen. Aber wenn wir in der Zelle liegen, hören wir in den Korridoren ihre Stimmen. Vor der Essensausgabe hören wir die Wachweiber den Macken zurufen: «Zieht Leine bis das Essen verteilt ist!» Oft gibt es eine Panne, etwa wenn wir nach dem Besuch im Gang einen Typen kreuzen. Wenn das vorkommt werden die weiblichen Wachteln echt nervös. (Humpy Atkins und sein Nordirland-Office haben wiederholt beteuert, dass sich nie männliche Wachteln im Flügel der protestierenden Frauen aufhalten würden. Das istbarer Unsinn, wir müssen das wohl am besten wissen). Ständiger Aufenthalt dieser Wachteln ist jedoch der Flügel A Zwei, unmittelbar über uns, wo männliche Gefangene aus dem Untersuchungsknast Crumlin Road eingelocht sind. Sie wurden erst vor kurzem hierher verlegt und werden, ausgerüstet mit Gummihandschuhen und Overalls, eingesetzt, um einen Teil der Scheisse im Flügel wieder aufzuwischen, nachdem wir unsere Töpfe leeren. Wenn sie damit fertig sind, waschen sie unser Essgeschirr und haben dazu immer noch die gleichen Handschuhe an. Nachts werden sie dann in einen anderen Teil des Knastes gebracht. Auch die Wachweiber haben einen speziellen Dienstanzug für unseren Flügel gefasst, bestehend aus Gummistiefeln, Handschuhen, Gesichtsmaske über Mund und Nase, Hose,

god save the queen

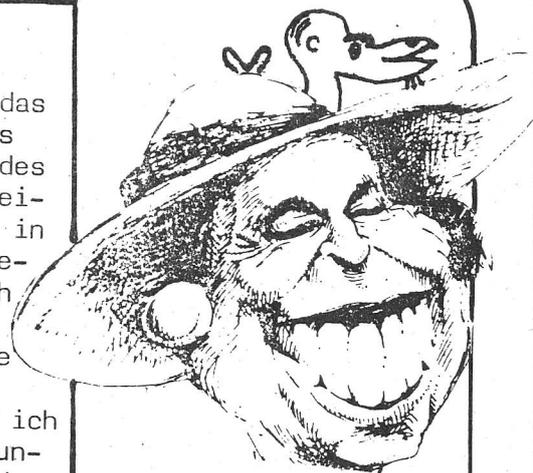
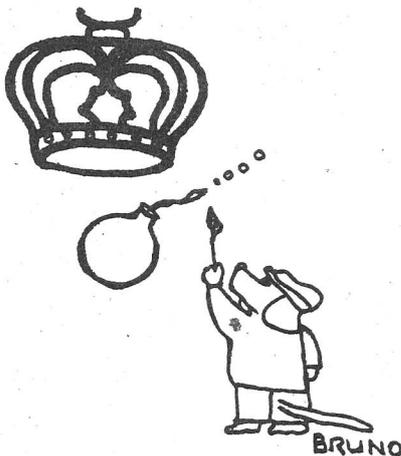
vom 29.april bis zum 2.mai dürfte das schweizervolk endlich einmal blaues blut bewundern.der pressesprecher des "eda"(eidg.dep.für ausw.angelegenheiten)meinte dazu:die queen geniesst in unserem land,besonders bei der älteren generation,ein ausserordentlich hohes prestige. sie verkörpert für viele leute in der schweiz die sogenannte "heile welt".

als ich diesen ausspruch hörte,war ich froh,dass ich nicht von amtswegen unkritisch bleiben musste.nichtstuende steuergeld-schmarotzer konnte ich sowiso noch nie leiden.

es ist bewiesen,dass in england manche familien nicht wissen wie sie die gas- und elektrizitätsrechnungbezahlen sollen,der staat aber allein für die überholung der königlichen jacht (britania)16 MIO.franken ausgibt.das vermögen von bethli wird von zuverlässiger seite auf mehrere hundert MIO.franken geschätzt und ist für schneewittchen selbstverständlich steuerfrei.es ist aber nicht das einkommen dieser "sippe"welches mich schlussendlich aus der haut fahren liess,sondern unter anderem ein artikel im tell no.14 (18.4.80) über ein (heiles) frauengefängnis in england. ich bin sicher, unsere sieben zwerge wissen darüber sehr gut bescheid.trotzdem,zu schneewittchen ist man eben zuvorkommend. ich finde es eigenartig,dass man(mann) (frau)eine weibliche unterdrückerin, im stiele von bethli noch verehren oder sogar noch offiziell in der schweiz begrüßen kann.

in den nachfolgenden zeilen möchte ich noch den schon erwähnten tell-artikel zitieren.

"people shave the queen"



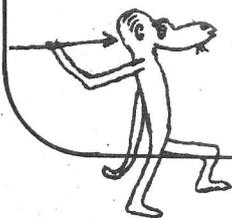
Vor dem 8. Februar war das Verhältnis zwischen uns Gefangenen und den Wachteln einigemassen erträglich. Es gab selten Zwischenfälle und wir wurden nie zusammengeschlagen. Dies hat sich total geändert. Wenn eine von uns für den Geschmack der Wachteln beim Essenholen trödelt, stürzen sie sich ohne zu zögern auf sie. Sie stossen, schleppen und schlagen sie dann zurück in die Zelle. Im Fall von Gegenwehr wird Alarm ausgelöst, worauf die Macker einfahren. Haben die sie dann zusammengeschlagen und erniedrigt, gibts' erst noch ein Verfahren angehängt, wegen Gewalt und Drohung gegen Beamte! Ob sie Prellungen, Schürfungen oder ein Veilchen hat, sie wird angeklagt, gegen die Knastordnung verstossen zu haben!!

Wie gesagt, kommen wir nur zum Hofgang, Essenholen oder Besuch aus der Zelle. Sobald die Tür auf ist, machen sich die Wachteln einen besonderen Spass daraus uns zu beleidigen. Uns anzuschreien. Uns zu bedrohen. Uns zu schlagen. In der Nacht vor Schichtwechsel, spritzen sie die Gänge mit Wasser und Chemikalien ab und richten dabei auch mal gern den Schlauch gegen unsere Türen. Täglich verschlimmern sich unsere Haftbedingungen weiter. Genauso nehmen die Belästigungen durch die Wachteln täglich zu. Acht Wochen sind nun vorüber, unsere Genossen in den Höllenlöchern des H-Blocks kämpfen seit vier Jahren unter ähnlichen Bedingungen. Wie lange kann das noch so weiter gehen?

Der Brief ist unterschrieben von 32 Frauen aus dem A-Flügel des Knastes von Armagh.



...in den Knast!



Kaputtes Lenzburg – kaputtes Folkfestival?

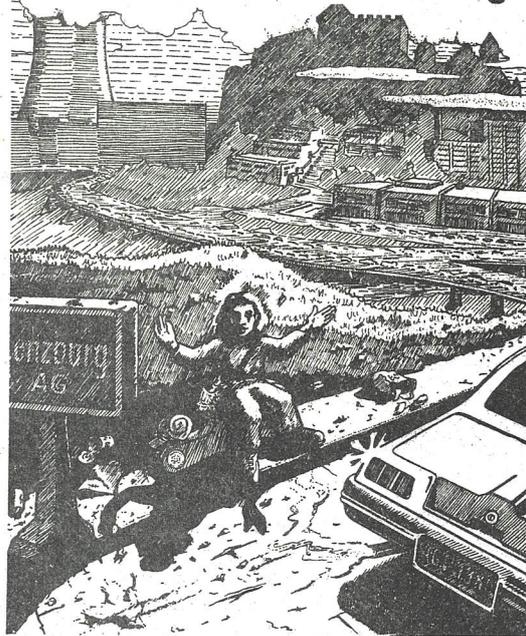
Kaputtes Lenzburg? – diese Frage stellt sich bei der Ansicht des Hinweisplakates für das 9. Folkfestival auf der Lenzburg. Dass die aargauische Klein- bis Mittelstadt Lenzburg mit ihrem beachtlichen Industrieanteil nicht gerade ein Naturschutzreservat darstellt, weiss man schon seit längerer Zeit; – dass es aber gleich so schlimm mit unserer nächsten Umgebung steht, wie es auf dem Folkfestivalplakat dargestellt ist, dürfte wohl kaum bekannt sein. Die Horrorvision mit dem Ortsschild «Lenzburg» im Vordergrund zeigt eine Sicht auf ein Lenzburg, wie es hoffentlich auch in 2000 und mehr Jahren nicht aussehen wird. Da steht links vom Schlossberg (die Schlosssilhouette entspricht der Goffersbergseite) der allgegenwärtige Kühlturm vom Kernkraftwerk Lenzburg; da auf der Zeichnung die ebenfalls allgegenwärtige Wolken säule nicht fehlt, darf man annehmen, dass es zur Zeit der Skizzenaufnahme gerade einmal keine Panne gegeben hat. Den Schlosshügel «zieren» unförmige Betonklötze, die sowohl Lagerhallen als auch Wohngebilde sein können. Durch die Mitte der nicht gerade schmeichelhaften Lenzburg-Vision wälzt sich ein mehrspuriges Betonband mit Verkehrschaos darauf. Auf der Strasse liegt Schmutz herum, und am Rand wartet mit resignierendem Gesichtsausdruck ein typischer Folkfreak mit seinen uniformen Gegenständen wie «Jute-statt-Plastik»-Sack oder dem allgegenwärtigen «Atomkraft-Nein-Danke»-Geistesorden. Ein protziges Auto scheint anzuhalten; sein Nummernschild – AG 1980 – stellt sinnigerweise einen Gegenwartsbezug her. – Kaputtes Lenzburg? oder gar kaputte Folkwelt? – Letzteres trifft vermutlich eher zu.

Jahrelang wurde die altehrwürdige Lenzburg von Folkfreunden aus der ganzen Schweiz und halb Europa besucht, wegen der einmaligen, idyllischen Schlossatmosphäre, die es an den beiden Festivaltagen zu geniessen gibt. Jahrelang äusserte sich diese Romantik auch in den Werbeplakaten für das Folkfestival. Dass nun heuer dem Folkfreund alles andere als das «Idyll Lenzburg» angepriesen wird, hängt weniger mit unserer Stadt und der Umgebung zusammen, sondern ist vielmehr ein äusseres Zeichen für ein Dilemma, in dem sich die Folkszene schon seit einiger Zeit befindet. Die Folkszene bewegt sich. Aktive Folkfreunde übernehmen Jahr für Jahr die grosse Arbeit der Festivalorganisation. Als Lohn winkt ihnen keineswegs Profit, sondern höchstens, und das gibt oft Probleme auf, die Möglichkeit, ihre persönliche politische Einstellung und ihre Auffassung vom Begriff «Folk» an ein grosses Publikum weiterzugeben zu versuchen. Ein Grossteil des Publikums kommt jedoch mehr zum Konsumieren auf die Lenzburg als zum aktiven Politisieren. Seine Aktivität beschränkt sich auf die Teilnahme an Tanzreigen oder im besten Fall an den Privatkonzerten im Schlossgarten. Veranstalter und dieser Teil des Folkpublikums verstehen Folk als Alternative; die Auslegung dieses Begriffes ist jedoch unterschiedlich. Während die Organisatoren eine offene, kritische, aber leider nicht immer tolerante Auseinandersetzung mit den grossen Problemen von Politik und Gesellschaft anstreben, sehen sehr viele Folkfreunde ein Festival mehr als Flucht vor diesen Dingen, mit denen sie ohnehin schon im Alltag konfrontiert werden, an. – So gesehen ist das Werbeplakat für das 2. Folkfestival auf der Lenzburg eher Sinnbild für die Probleme innerhalb der Folkszene als für ein kaputtes Lenzburg. – Bleibt nur zu hoffen, dass der zu bemitleidende Folker auf dem Bild auch 1980 auf der Lenzburg in den Genuss eines Folkfestivals kommt, wie es seinen Neigungen entspricht; – auch wenn es der Wunsch nach einem der immer seltener werdenden Idylle ist.

Peter Bur

28.29. Juni 1980

9. Folkfestival auf der Lenzburg



- wir leben in einer schwierigen zeit.
- wir leben in einer von massenmedien geprägten welt.
- wir leben in einer zeit, die uns leicht überfordert.

schwierige zeiten um sich hier zu-rechtzufinden.

schwierige zeiten um zu erkennen was kaputt ist und was nicht. oder???

oder möchte einer einfach nicht wahrhaben was denn hier eigentlich kaputt ist ???

wenn hier ein herr burri ernsthaft behauptet, dass diese von allen seiten bedrohte umwelt noch in ordnung ist, dann

looser



KOM(M)-FORT-ABLE WOHNUNGEN IN LENZBURG

Zentrale Lage. 5 Minuten bis Bahnhof. Autobahn direkt vor dem Schlafzimmerfenster. Falls Aabachtalbrücke gebaut wird, auch Verkehr vor Wohn- und Kinderzimmer.

Haben Sie gerne Angst um Ihre Kinder? Hätten Sie auch gern jede Woche ein neues Haustier? - Dann sind diese Wohnungen das Ideale für Sie! Nach dem Brückenbau lebt garantiert keine Katze länger als drei Tage.

Eine Autobahn vor der Tür hat ja heute jeder. Aber auf der andern Seite gleich noch eine Autostrasse! - Da stehen wir in Lenzburg gleich hinter New York und Los Angeles.

NEIN ZUM PROJEKTIERUNGSKREDIT

heisst:

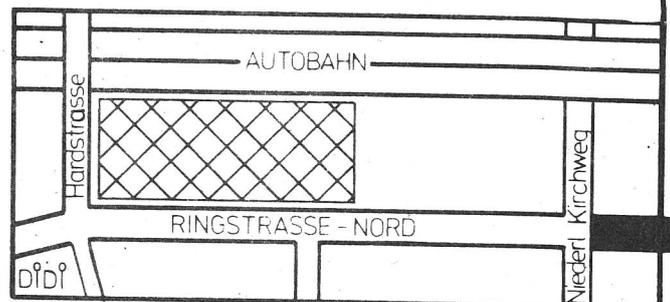
- NEIN zur Mehrbelastung des Westquartiers!
- NEIN zu einer "Umfahrung" mitten durch ein Wohngebiet
- NEIN zu einem noch gefährlicherem Schulweg für 250 Kinder!

Machen wir doch eine andere Umfahrung: Fünflinden - Seonerstrasse - Strafanstalt - Wildenstein - Gewerbeschulhaus.

Hirnverbrannt? - Etwa genauso hirnverbrannt wie die jetztige Variante. Nur trifft es jetzt nicht die gleiche Bevölkerungsschicht.

Wie die "oberen 10'000" hinter dem Gofi wohl reagierten, wenn Ihnen vorerwähntes Projekt vorgesetzt würde?

In der Verkehrskommission wurde vor etwa 15 Jahren der Vorschlag zu einer Umfahrung Fünflinden - Seonerstrasse - Bergfeld - Wildenstein - Autobahnzubringer gemacht. Das gehe nicht, hiess es, das sei ja **W o h n z o n e**!



 Schöne "Wohnungen" mit Blick auf 2 Strassen
 Das Projekt das jeden Rahmen sprengt

Heute wird der Vorschlag für die Umfahrung Aarauerstrasse - Ringstrasse West - Ringstrasse Nord - Niederlenzerstrasse unterbreitet.

Und das sollte ja gehen!!!

Dies ist offenbar keine Wohnzone

Was ist es dann?

- = Grünzone
- = Bauzone
- = Industriezone
- = Abfallzone



In Vertretung von Stadtrat Härdi sagte Stadtammann Dr. H. Theiler:

"Der regionale Durchgangsverkehr in Lenzburg ist heute grösser als der Gesamtverkehr vor der Eröffnung der N 1. Wenn Sie sich nun vorstellen, meine Herren, dass die Autobahn nicht gebaut worden wäre und auch all jener Verkehr noch zusätzlich durch unser Städtchen geschleust würde, wären die paar hundert im Stadtinnern wohnenden Mitbürger längstens ausgezogen oder aber vergiftet worden!"

Da die Autobahn schon bei der Ringstrasse Nord vorbeiführt, würden nach dem Brückenbau einfach die paar hundert Mitbürger dort hinten vergiftet.

Rolf Bachmann (fdp) forderte im Einwohnerrat gewisse Toleranz von den zwischen Autobahn und Ringstrasse Nord eingekesselten Bewohnern. - Freier Aargauer vom 26. Januar 1980 -

Rolf Bachmann hat gut reden; er wohnt am Untern Bölliweg 2!!!

ZITATE

UNSERER GROSSENVORSITZENDEN

(aus der Einwohnerratssitzung vom 24. Januar 1980)

... MUESSTE MAN BEREITS HEUTE MIT DER BILDUNG VON RUECKSTELLUNGEN BEGINNEN, DAMIT MAN DEREINST DIE HAEUSER ZWISCHEN DER RINGSTRASSE NORD UND DER AUTOBAHN ERWERBEN UND WEGEN DER SCHLECHTEN WOHLNAGE ABBRECHEN KANN. (Max Werder)

...DASS EINE EINFLUSSNAHME VON SEITEN DER BEVOELKERUNG AUF DAS GESAMTSTRASSENPROJEKT IN EINEM SPAETEREN ZEITPUNKT MOEGLICH SEIN WIRD, SOBALD DAS BRUECKENPROJEKT ALS BESTANDTEIL DES GESAMTPROJEKTES VORGELEGT WERDEN WIRD. (RGPK)

AUF DER AARAUERSTRASSE VERKEHREN HEUTE IN BEIDEN RICHTUNGEN CA. 1'000 BIS 1'200 FAHRZEUGE PRO STUNDE (Rolf Bachmann)

ALS KURZFRISTIGE LOESUNG KANN DEMNACH NUR DIE RINGSTRASSE EINE ENTLASTUNG FUER DIE ALTSTADT BRINGEN. (RGPK)

IM UEBRIGEN SEI DOCH BEWUSST, DASS SICH DIE BRUECKE, DIE AUS DIESEM WETTBEWERB HERVORGEHT, AUCH WIRKLICH IN DAS TAL EINPASST UND EIN SCHOENES BAUWERK DARSTELLT. (Hans Amrein)

TONT, DASS IN JENEM GEBIET VERSCHANDELT WERDEN KANN, WENN DIE BRUECKE, DIE WIR NUN PLANEN, WIRD SO ODER SO AUCH DANN, WENN SIE AUS PLEXIGLAS BESTEHT, DAS BILD VON LENZBURG NICHT VERSCHOENERN. (Stadtrat Dr. H. Theiler)



DIE BRUECKE, DIE WIR NUN PLANEN, WIRD SO ODER SO AUCH DANN, WENN SIE AUS PLEXIGLAS BESTEHT, DAS BILD VON LENZBURG NICHT VERSCHOENERN. (Urs F. Meier)

MUESSEN SICH DIE BRUECKE NICHT ZUR VERSCHOENERUNG DER BACHLANDSCHAFT BEITRAGEN, SO TRAEGT SIE IM MINIMUM DAZU BEI, DASS DIE FISCHER DADURCH VERMehrt SCHUTZ VOR REGEN UND SONNE HABEN. (Dr. Peter Remund)

SIE ZWINGEN UNS, NACH JENER LOESUNG ZU SUCHEN, DIE UNTER DEN GEGEBENEN VERHAELTNISSEN NOCH ALS EINIGERMASSEN TAUGLICH BEZEICHNET WERDEN KANN. (Stadtrat Dr. H. Theiler)

IMMERHIN GILT ES ZU BEDENKEN, DASS SICH DER SCHWERVERKEHR AUF FUENF TAGE PRO WOCHE BESCHRAENKT SODASS DIE BEWOHNER IN JENEM GEBIET DOCH ZWEI RUHIGE TAGE HABEN WERDEN.

(Urs F. Meier)

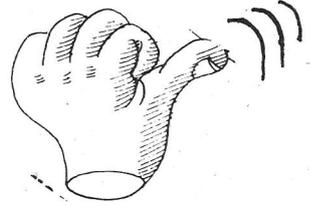
ICH ZWEIFELE NICHT DARAN, DASS DIESES BRUECKENBAUWERK SEHR TEUER ZU STEHEN KOMMT. (Johann Küchler)

AUTOVERTRETER VERKAUFEN AUTOS, VERSICHERUNGSVERTRETER VERKAUFEN VERSICHERUNGEN. UND VOLKSVERTRETER?

(Stanislaw Jerzy Lec)

Innerparteiliche Kritik an einer Jugendtagung der Jung-FDP St. Gallen

Die FDP rechts überholen?



St. Gallen, 9. April. Überholen die Jungfreisinnigen im Kanton St. Gallen die Freisinnige Partei rechts? Nicht eitel Freude jedenfalls hat der an einer Jugendtagung von der Jung-FDP bekräftigte Parteizweck «Die offene und unverschleierte Ablehnung jeglicher Linkspolitik» ausgelöst - und zwar in den eigenen Reihen. Der frühere Sekretär im FDP-Zentralsekretariat Bern, Paul Ehinger, kommentierte im (freisinnigen) Lokalblatt «Werdenberger und Obertoggenburger» scharf diese «darwinistische Ideologie», und der Präsident der Jungliberalen Bewegung der Schweiz (JBS), Hans Eigenmann, distanzierte sich von derlei Wertelementen des St.-Galler FDP-Nachwuchses.

Als 1977 die Jung-FDP im Kanton St. Gallen gegründet wurde, waren allfällige bange Sorgen des Partei-Establishments, hier sei eine Gruppe von Jungtürken im Entstehen, unbegründet: «Zum eigenen Erstaunen innerhalb der FDP sah man,

Von Peter Baumgartner

dass diese Jungpolitiker nicht einen Weg links der FDP einschlugen», hielt FDP-Sekretär Johannes Rutz dem TA gegenüber fest, «vielmehr sehen diese Jungfreisinnigen den Fortschritt nicht mehr links, sondern rechts».

In der Folge machten die Jungfreisinnigen insbesondere durch das (erfolgreiche) Referendum gegen das Lärmschutzreglement in der Stadt St. Gallen, das Nein zur Wanderweginitiative und die Einreichung einer Initiative für das Stimmrechtsalter 18 von sich reden - und nun eben durch ihre Jugendtagung vom 22./23. März in St. Gallen, an der es um Banken und Sozialismus ging; als Referenten sprachen Rudolf Rohr vom Redesement national und zwei Bankenvertreter. «Mit Absicht wurde an der diesjährigen Jugendtagung grosser Wert auf die Darlegung eines elementaren Zwecks der Partei gesetzt, nämlich auf die offene und unverschleierte Ablehnung jeglicher Linkspolitik.»

Hier offenbart sich nach Ansicht Ehingers, der selbst Mitglied der Programmkommission der st.-gallischen FDP ist, «eine Ideologie, die mehr an einen reaktionären oder faschistoiden Konservatismus erinnert als an einen aufgeschlossenen Liberalismus». Dieser hätte immerhin verlangt, dass verschiedene Meinungen gehört worden wären. Diese Geisteshaltung, in welcher der einzelne gegen das Kollektiv ausgespielt werde, so dass sich zwangsläufig eine individualistisch-

egoistische, sich gegen Gesellschaft und Staat richtende Auslegung ergebe, passe schlecht in ein Zeitalter der anerkannten Abhängigkeit von Individuum und Gesellschaft.

«Was sind das für Nachwuchspolitiker, die sich schon mit zwanzig Jahren derart reaktionär verhalten? Wenn das die zukünftige Elite des st.-gallischen Freisinn sein soll, dann ist zu befürchten, dass dieser Kanton noch schwärzer werden wird, als er es schon ist», hält Ehinger fest. Anders freilich beurteilt es FDP-Sekretär Johannes Rutz: Hier seien durchaus neue Ideen vorhanden, insbesondere was die FDP-Parole von «weniger Staat» anbetreffe. Nach Ansicht von Mark Eisenhut, Vorstandsmitglied der Jung-FDP, war es bei dieser Tagung insbesondere darum gegangen, aufzuzeigen, welche Gefahren von links drohen. Den im Ehinger-Kommentar unterschwellig enthaltenen Vorwurf, die FDP rechts zu überholen, wies er zurück: Man sei in den Grundsatzfragen voll und ganz einig mit der Mutterpartei, wenn auch in einzelnen Sachfragen, etwa dem Lärmschutz oder dem Stimmrechtsalter, anderer Meinung.

Immerhin hatte nicht zuletzt auch der rechtslastige Kurs der Jung-FDP dazu geführt, dass sich im letzten Sommer im Kanton St. Gallen eine jungliberale Bewegung abspaltete und der Jungliberalen Bewegung der Schweiz beitrug. (Auf eine Mitgliedschaft der Jung-FDP in der JBS wurde in beidseitigem Interesse verzichtet). Die JBS sieht die Zukunft der Schweiz eher in einer progressiven Entwicklung, hält JBS-Präsident Hans Eigenmann fest, und diese Tendenz wolle er als JBS-Präsident noch verstärken. «Auf jeden Fall ist es notwendig, in Grundsatzfragen zu einer klaren Abgrenzung zur FDP zu kommen, etwa in der Bankenfrage, wo wir uns klar für die Brechung der Bankenmacht und eine Kontrolle einsetzen.»

Gericht gestattet «wilde Ehe»

Busse wegen «ausserehlicher Geschlechtsverbindung» ungültig

sda. Blätter von Weltruf wie die «News-Week» und die «New York Times» hatten sich vor einem Jahr eines aufsehenerregenden Konkubinatsfalles in Wil SG angenommen, welcher mit Bussen und einem polizeilichen Trennungsbefehl vorläufig endete. Diese Woche hat indessen das Bezirksgericht Wil eine Beschwerde gutgeheissen und verfügt, dass das Paar - trotz des im Kanton St. Gallen herrschenden Konkubinatsverbots - weiterhin in «wilder Ehe» leben dürfe.

Vor den Schranken machte die Verteidigung geltend, das im Einführungsgesetz zum Strafgesetzbuch erwähnte Konkubinatsverbot sei verfassungswidrig. Auch werde mit dem Konkubinatsverbot die öffentliche Ordnung nicht gestört. Zudem habe das unverheiratete Paar ein gemeinsames Kind, für dessen Wohl das weitere Zusammenleben der Eltern eindeutig das beste sei. Das Gericht folgte in den wesentlichen Punkten dieser Argumentation. Es wies darauf hin, dass das neue Kindesrecht ausserehlich geborene Kinder den ehelichen gleichstelle. Der Entscheid des Bezirksamtes Wil, das «wegen fortgesetzter, ausserehlicher Geschlechtsverbindung» eine Busse von je 50 Franken ausgesprochen und die polizeiliche Trennung angedroht hatte, wurde aufgehoben, die Verfahrenskosten dem Staat überbunden und dem Elternpaar eine ausserordentliche Entschädigung von 600 Franken zugesprochen.

Opportunist

ICH SCHLIEÙE MICH IHRER MEINUNG AN



EIN AUFSTELLER für alle Aargauer

DER KANTON St. Gallen IST

NOCH SCHWÄRZER

BRavo BRavo BRavo BRavo BRavo BRavo

PROBLEME

das aluminium verdankt seine grosse beliebtheit seinen besonderen eigenschaften wie z.b. langlebig, leicht, chemisch beständig und leichte verarbeitbarkeit. dass sich aluminium im flugzeugbau, elektrotechnik etc. nicht mehr wegdenken lässt, dürfte auf der hand liegen, aber dass heute 15% der gesamtproduktion nur für verpackungen verschleudert wird, dürfte doch nachdenklich stimmen. die unten aufgeführten zahlen und fakten sprechen eine deutliche sprache gegen solch verschwenderium:

- die drei schweizerischen aluwerke (wallis) brauchen jährlich gleichviel energie, wie das ganze netz der SBB.
- allein die alusuisse braucht 10% der gesamtschweizerischen stromproduktion. (es ist reiner zufall dass diese firma auch 10% der aktien von kaiseraugst besitzt) oder 25% aller haushaltungen in der schweiz.
- zum herstellen von 1 kg neualuminium braucht es über 15 kw/stunden elektrische energie. dazu folgender vergleich:
 - 1kg neualuminium = 15,5kwh
 - rasieren 5min/tag = 30std/jahr
 - 17-72jährig=55jahre a 5min = 1650std
 - 1 rasierapparat nimmt 9watt auf.
 - energieverbrauch in 55 jahren = 9wx1650std = 14850Wh = 14,85kwh
- 1 mittlere spraydose wiegt ca. 18gr.
- für 18gr kann sich ein mann 1 jahr lang jeden tag rasieren.
- zur herstellung von aluminiumbüchsen (1 liter) braucht es doppelt soviel energie wie für die herstellung einer literflasche aus glas
- in der schweiz werden pro jahr 80000 tonnen neualuminium hergestellt, abzüglich 20000 tonnen mit recycling verfahren. (85% industrieabfälle)
- zusätzlich werden bei der herstellung 1 tonne neualuminium, man höre, (lese) und staune 318kg kohlenmonoxyd, (hochgiftig = beste selbstmordmethode) 12,7kg schwefeldioxid, 7kg hochgiftigen fluorwasserstoff und staub an die luft abgegeben.

A B E R: zur herstellung einer tonne aluminium aus altaluminium braucht es 20 x weniger energie als für neu(hütten) aluminium und dies ohne geruchs- und anderen schadmissionen.

D E S H A L B :

A L U S P A R E N / S T R O M S P A R E N

jedermann kann alu sparen: wie entnehmen sie dem nebenstehenden alternativkatalog.

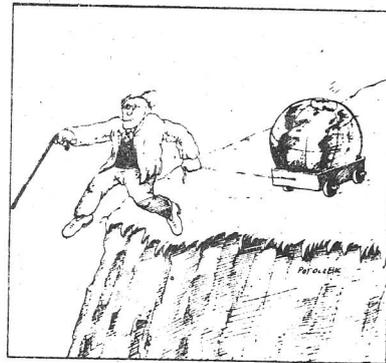
AUFRUF: BITTE SAMMELN SIE JETZT SCHON ZU HAUSE ALUMINIUM.

nachdem 9 gemeinden im kanton aargau bereits schon aluminiumsammlungen durchführen, wird es früher oder später auch in lenzburg und umgebung möglich sein eine solche sammlung durchzuführen.



So nicht,

ES GEHT AUCH ANDERS!



ANSTELLE VON:

VERWENDEN WIR:

spraydosen aus aluminium
mit treibgas

falls doch gesprüht werden muss: spraydosen
mit schwarzem punkt am boden. diese enthalten
kein schädliches, zerstörendes treibgas und sind
immer aus weisblech.

haarspray

handzerstäuber; plastikflaschen zum nachfüllen

deo spray

waschen, achselstift(roller)spray in plastik-
dose mit luft, statt treibgas.

intim spray

ist sowieso schädlich! waschen, spezial-seife.

rasier spray

rasierseife; spraydose nicht kaufen

sonnenschutzspray

cremen oder öle

insektenspray

räume: natürliche feinde fördern; essen ver-
schliessen, durchzug.
körper: in drogerie fragen nach cremen, lotionen,
die insekten vertreiben.

luftverbesserer

lüften, stick zum aufstellen, natürliche öle ver-
duften, oder kölnisch wasser versprühen.

planzenspray

pflanzenbrühe ansetzen verdünnen, mit handzer-
stäuber versprühen.

fenster spray

gummischaber, handzerstäuber, wasser mit wenig
sprit, zum trocknen lederlappen. wasser mit wenig
ammoniak, zum trocknen papier.

teppich polster spray

farbechte textilien abreiben mit wasser und wenig
salmiak

farbenspray

mit pinsel streichen; spritzpistole verwenden.

alu folie zum einwickeln

pergamentpapier, frischhaltefolie, seidenpapier,
gebrauchte sätze usw.

artikel in alu tuben

gläser (zum b. senf majonnaise), porzellan oder
plastikdosen (z. b. cremen), blechdosen (z. b. toma-
tenpüree).

tiefkühlboxen für fertiggerichte

solche ohne alu-behälter, wenn immer möglich
frischwaren.

vitamin brausetabletten

natürliche vitamine vorziehen.

getränke in aludosen

alle getränke gibt es auch in flaschen. möglichst
mehrweg flaschen kaufen.

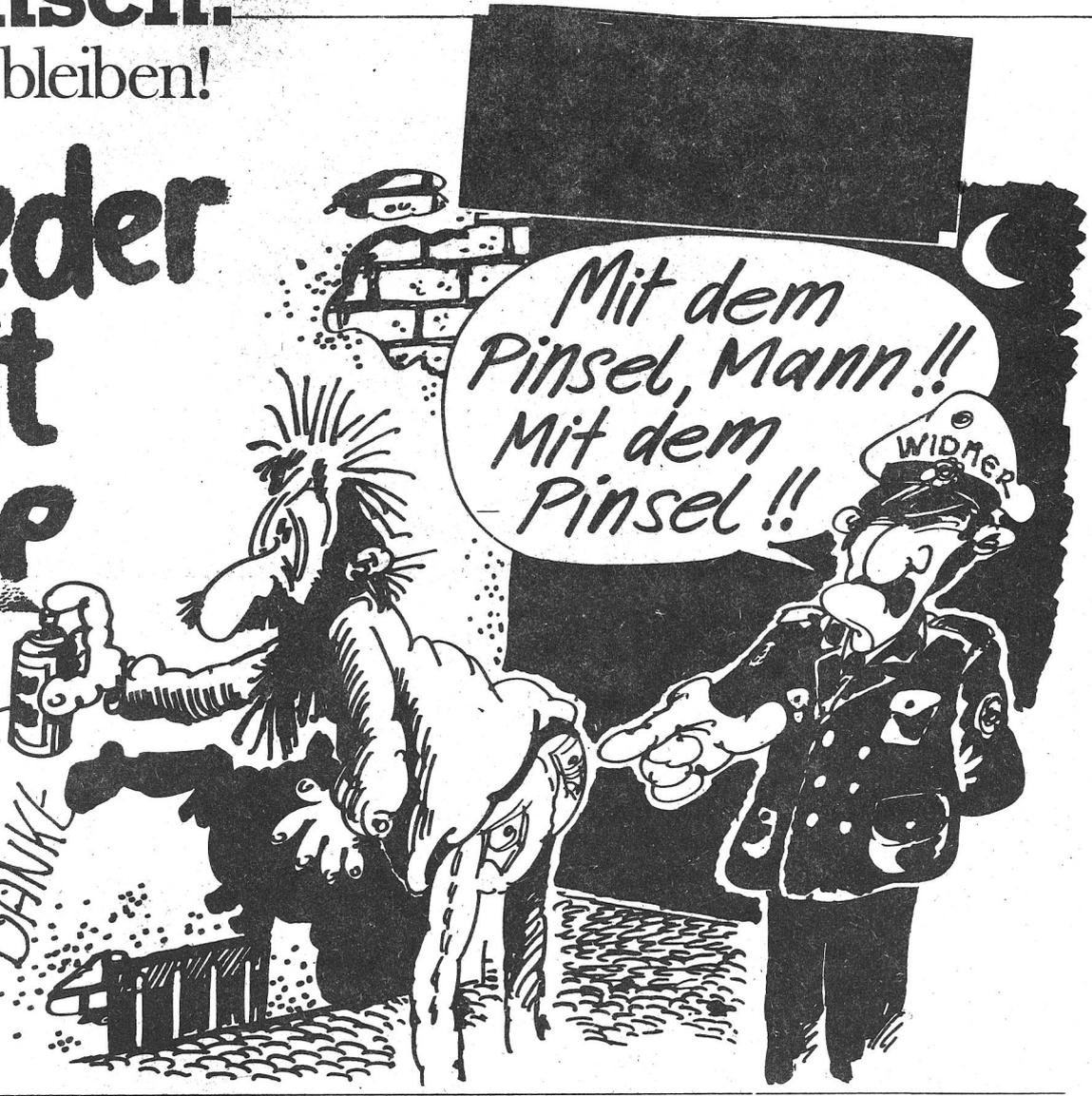
Mensch! ODER SAU ?

Sauber bleiben!

Nieder mit der

ALU + TREIBGAS

NEIN DANKE



Alu-Sammelstellen – wo – wann?

Die Arbeitsgruppe Alu-Stellen, Hombrechtikon, hat ein Verzeichnis der schweizerischen Aluminium-Sammelstellen herausgegeben, das allerdings nicht mehr auf dem allerneuesten Stand ist. Die nachfolgende Aufstellung für den Aargau kann keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Weitere Adressen von Sammelstellen veröffentlichten wir gerne, sofern sie uns bekanntgegeben werden!



Zofingen: Markthalle, jeden ersten Samstag im Monat, 9 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Auskunft: Schweizerisches Zentrum für Umwelterziehung, Zofingen. – Mensa des Bildungszentrums (Kantonsschule), Strengelbacherstrasse. Auskunft: Marianne Schwander und Beatrice Strobel, Klasse 4 D.

Olten SO: Dritte-Welt-Laden, Hübelistrasse; jeden Samstag nachmittag. – Freizeitforum «Färbis», Gheidweg 2, Tel. 062 / 32 32 77.

In Brittnau, Brugg, Oberlunkhofen und Wettingen sind Vorabklärungen mehr oder weniger intensiv im Gange.

Aarau: Alternativladen, Storchengässli 8; Mittwoch 12 bis 18, Donnerstag 16 bis 18, Samstag 10 bis 17 Uhr.

Hägglingen: vor dem Pfarrhaus; jeden letzten Samstag im Monat 8 bis 12 Uhr. Auskunft: Jugendgruppe Hägglingen, Markus Vogel, Lettenstrasse 5, 5607 Hägglingen (samstags).

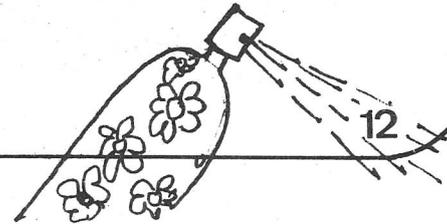
Islisberg: Dorfstrasse 71. Auskunft: Paul Hürlimann, Dorfstrasse 71, 8905 Islisberg.

Muri: vor Migros Bahnhofstrasse, jeden letzten Samstag im Monat 8 bis 16 Uhr. Für allfällige Änderungen Lokalpresse beachten! – Auskunft: Alu-Gruppe Muri, c/o Bürgerinitiative Freiamt, Postfach, 5610 Wohlen 1.

Neuenhof: hinter der Migros, beim Altglas-Container. Auskunft: Ruth Reimann, Eichstrasse 15, 5432 Neuenhof.

In **Suhr** steht eine Sammelstelle auf Initiative einer ersten Bezirksschulklasse vor der Eröffnung. Die Bevölkerung wird zu gegebener Zeit näher informiert werden.

Wohlen: vor der Migros, jeden letzten Samstag im Monat 13 bis 16 Uhr. Auskunft: Bürgerinitiative Freiamt, Postfach, 5610 Wohlen 1.



"TROTZDEM" WANDERTIP

DREI GRUBEN-WANDERUNG

AUSGANGSPUNKT: "FUENFLINDEN LENZBURG"
MARSCHROUTE:

VON DEN "FUENFLINDEN" MARSCHIEREN WIR
RICHTUNG STAUFNER SCHUETZENHAUS . HIER
KOENNEN WIR IN RUHE DEM FROEHLICHEN GE-



KNATTER DER GEWEHRE ZUHOEREN. (GEOER-
SCHUTZPROPFEN WERDEN ABGEGEBEN). NACH
KURZEM WEITERMARSCH ERREICHEN WIR DAS
ERSTE ZIEL UNSERER WANDERUNG.DIE STILLGE-
LEGTE KIESGRUBE BESITZT EINE REICHHALTIGE
VEGETATION DIE DURCH EINIGE KEHRICHT-
SAECKE, DIE JEDERMANN ZUM DURCHWUEHLEN
EINLADEN, HARMONISCH AUFGELOCKERT WIRD.
OHNE ZUVIEL ZEIT ZU VERLIEREN, WOLLEN WIR
JETZT ABER WEITER RICHTUNG SEON MARSCHIE-
REN. DABEI FALLEN UNS DIE UNZAEHLIGEN
LEISTUNGSMASTEN AUF, DIE MANCHER EINHEI-
MISCHEN VOGELART, VORWIEGEND KRAEHEN DIE
UNS MIT IHREM REINEN GESANG ZU EINEM
FROHEN WANDERLIED AUFFORDERN, ALS AUS-
SICHTSPUNKT DIENT.SOBALD WIR DEN WALDRAND
ERREICHT HABEN,WENDEN WIR UNS NACH RECHTS
RICHTUNG SCHAFISHEIM.DABEI WEISST,UNS BEI
SCHOENEM WETTER,DIE DAMPFFAHNE DES AKW-
GOESGEN DEN WEG ZUR ZWEITEN KIESGRUBE.
HIER MACHEN WIR EINE KURZE PAUSE,WAEHREND
DER WIR EINIGEN BEGEISTERTEN MOTOCROSS-
FAHRERN ZUSEHEN KOENNEN.SOBALD WIR UNS
AUSGERUHT HABEN,WANDERN WIR WEITER GEGEN

DIE AARAUERSTRASSE.MIT EINEM KUEHNEN
SPRUNG UEBERQUEREN WIR DIESE.AUF DER
LINKEN STRASSESEITE GEHEN WIR WEITER AUF
LENZBURG ZU.DABEI ERFREUEN WIR UNS AM RE-
GEN VERKEHR UND FUELLEN UNSERE LUNGEN MIT
DER ERFRISCHEND BLEIHALTIGEN LUFT.SCHON
BALD ERREICHEN WIR DEN
DRITTEN PUNKT UNSERER WAN-
DERUNG.HIER KOENNEN WIR
EIN MODERNES KIESWERK BE-
WUNDERN.DIE LEICHT ROSTIG-
GEN BAUTEN STOEREN DIESEN
PRAECHTIGEN ANBLICK IN KEI-
NER WEISE.OHNE DIE HAUPT-
STRASSE,DIE UNS MIT IHREM
GLATTEN ASPHALTBELAG EIN
ZUEGIGES VORWAERTSSCHREI-
TEN ERMOEGLICHT,ZU VERLAS-
SEN ERREICHEN WIR NACH
KURZEM WEITERMARSCH UNSE-
REN AUSGANGSPUNKT.HIER
STEHEN IMMER EINIGE SAUER-
STOFFGERAETE BEREIT.
MARSCHZEIT: CA 2-3 H AUS-
RUESTUNG GUTES SCHUHWERK
(ARMEESCHUHE) USW.

NAEHERE INFORMATIONEN ER-
TEILT DIE RED. ABT. UNGEZWUNGENE WANDER-
LUST.

PS.WIR HOFFEN,DASS AUCH SIE AUF DIESER
PRAECHTIGEN TOUR EINIGE BLEIBENDE EIN-
DRUECKE SAMMELN KOENNEN(HAUTAUSSCHLAEGE,
GEOERSCHAEDEN,BLEIVERGIFTUNGEN USW).

Wussten Sie, dass...

...die US-Präsidenten George
Washington und Thomas Jefferson
das Rauschgift Marihuana auf ihren
Plantagen anbauten?

*Mitteilung vom Drucker.
Alu-Abfälle werden im
Chornchämmerli gesammelt.*

JEAN ROSSEL:
 ATOMPOKER
 KERNINDUSTRIE IN KRITISCHEM LICHT

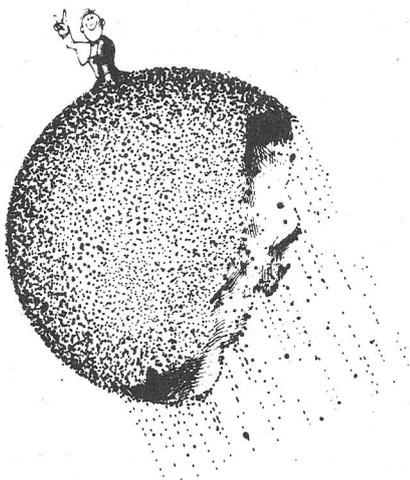
JEAN ROSSEL IST DIREKTOR DES PHYSIKALISCHEN INSTITUTS DER UNI NEUENBURG. SEINE ARBEITEN BEFASSEN SICH MIT FRAGEN DER KERN-UND KRISTALLPHYSIK. ER WURDE 1974 MIT DEM PREIS DES NEUENBURGER INSTITUTS AUSGEZEICHNET.

IM ERSTEN TEIL SEINES BUCHES BESCHREIBT JEAN ROSSEL LEICHT VERSTAEUNDLICH DAS PRINZIP DER KERNSPALTUNG. ER WEIST DARAUF HIN, WO UND WANN DIE UNFALLGEFAHR BEI DEN VORGAENGEN IN EINEM AKW AM GROESSTEN IST. IM ZWEITEN UND DRITTEN TEIL WIRFT DER AUTOR EINIGE FRAGEN AUF, DIE JEDER LESER FUER SICH SELBER BEANTWORTEN MUSS. DAMIT WIRD STOFF FUER VIELE DISKUSSIONEN GEGEBEN. IM WEITEREN KLAGT JEAN ROSSEL DIE WISSENSCHAFTLER AN, DIE SICH BLENDE LASSEN VOM PERSOENLICHEN NUTZEN UND DIE FAST FANATISCH DIE INTRESSEN DER ENERGIEPRODUZENTEN VERTRETEN. EIN AUFRUF GEHT AUCH AN UNSERE POLITIKER, DIE IHRE AUFGABE IN KEINER WEISE WARNEHMEN UND TEILWEISE DEM TECHNOLOGISCHEN GROESSENWAHN UNTERLEGEN SIND.

AUCH FUER LEUTE DIE DIE ANSICHTEN DES AUTORS NICHT UNBEDINGT TEILEN, IST DIESES BUCH EINE ANREGUNG DAZU DEN KOPF NICHT EINFACH IN DEN SAND ZU STECKEN, SONDERN UEBER DIE PROBLEME DER KERNENERGIE NACHZUDENKEN UND SICH EINE EIGENE MEINUNG ZU BILDEN.

JEAN ROSSEL: ATOMPOKER 131 SEITEN ERSCIENEN IM ZYTGLOGGE VERLAG GUEMLINGEN.

Atom-Müll im Salzstock?
 Die sicherste Sache der Welt.

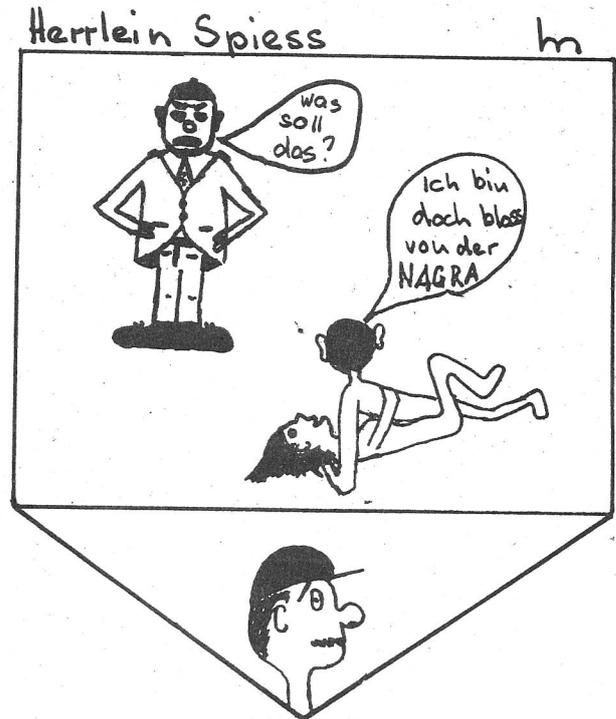


EMIL ZOPFI:
 COMPUTER FUER TAUSENDUNDEINE NACHT
 216 SEITEN FR.-16

AUTORENGRUPPE FUER EINE FORTSCHRITTLICHE AUSLAENDERPOLITIK
 BASTA! FREMDARBEITER IN DEN 80ER JAHREN
 EIN LESEBUCH
 288 SEITEN FR.-20

UEBRIGENS KANN MAN DEN LIMMATVERLAG AUCH SONST UNTERSTUETZEN. GOENNER DIE EIN JAHR LANG PRO MONAT MINDESTENS FR. 10 ERHALTEN ALLE NEUERSCHEINUNGEN GRATIS.

ANFRAGEN AN: LIMMAT VERLAG GENOSSENSCHAFT
 WILDBACHSTRASSE 48
 8034 ZUERICH



Nagra auf
 erfolgskurs!

NEUE ATOMSCHUTZINITIATIVE



MEINSAME VORLAGE EINIGEN KONNTEN.DIE DURCHSCHLAGSKRAFT WAERE WESENTLICH GROESSER GEWESEN.

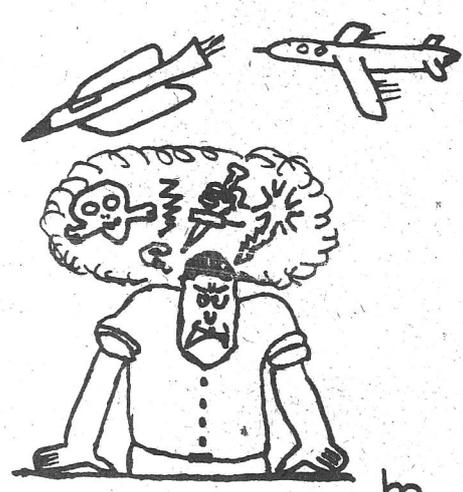
IM KAMPF GEGEN DIE KERNKRAFT WIRD IN NÄECHSTER ZEIT MIT DEN UNTERSCHRIFTENSAMMLUNGEN FUER DREI INITIATIVEN ZUM STOPP DER AKW'S BEGONNEN.NACH DEM DAS SCHWEIZERVOLK DIE ATOMSCHUTZINITIATIVE VOM 18.2.79 NUR SEHR KNAPP ABGELEHNT HAT, HABEN DIE AKW-GEGNER WEITERE INITIATIVEN ANGEKUENDIGT.NUN HABEN SICH DREI MOEGLICHE VARIANTEN HERAUSKRISTALISIERT.

● ZWEI VORLAGEN STAMMEN VON DER SES (SCHWEIZERISCHE ENERGIESTIFTUNG)!"DIE ATOMINITIATIVE FUER EINE ZUKUNFT OHNE ATOMKRAFTWERKE" FORDERT:NACH LEIBSTADT DUERFEN KEINE WEITEREN AKW'S MEHR IN BETRIEB GENOMMEN WERDEN.DIE BESTEHENDEN KERNKRAFTWERKE DUERFEN NACH IHRER BETRIEBSZEIT NICHT ERNEUERT WERDEN.IN DER SCHWEIZ SOLLEN KEINE WIEDERAUFBEREITUNGSANLAGEN GEBAUT WERDEN.DIE ENDLAGERUNG IST NUR FUER IN DER SCHWEIZ ERZEUGTEN ATOMMUELL GESTATET.DAS ABSCHIEBEN VON ATOMMUELL INS AUSLAND IST NICHT GESTATET.

● DIE "ENERGIEINITIATIVE FUER EINE SICHERE UND UMWELTGERECHTE ENERGIEVERSORGUNG" VERLANGT EINE ABWENDUNG VON GROSSTECHNOLOGISCHEN ANLAGEN UND TRITT FUER DIE FOERDERUNG VON ALTERNATIVENERGIEN EIN.SIE FORDERT VON BUND UND KANTONEN VORSCHRIFTEN UEBER ENERGIESPARMASSNAHMEN (WAERMEISOLATION USW). BESCHRAENKTE ABGABE VON ENERGIE FUER HEIZUNGS UND KLIMAAANLAGEN.VERBOT VON VERKAUFSFOERDERDEN ENERGIETARIFEN. ERHEBUNG EINER ENERGIESTEUER ZU LASTEN DER GROSSVERBRAUCHER.DER BUND STELLT INNERHALB VON DREI JAHREN,NACH ANNAHME DER INITIATIVE,DIE NOETIGEN GEGESZTE ZUR AUSFUEHRUNG AUF.IN DER ZWISCHENZEIT DUERFEN KEINE NEUEN AKW'S BEWILLIGT UND GEBAUT WERDEN.

● DIE "INITIATIVE FUER DEN STOPP DES ATOMENERGIEPROGRAMMES" WIRD VON DER UEBASO/AG UND DIV.BUERGERINITIATIVEN GETRAGEN.SIE FORDERT:KEINE WEITEREN AKW'S UND DIE STILLEGUNG DER BESTEHENDEN WERKE.DIE REIHENFOLGE DER STILLEGUNG WIRD DURCH DAS GESETZ GEREGLT.

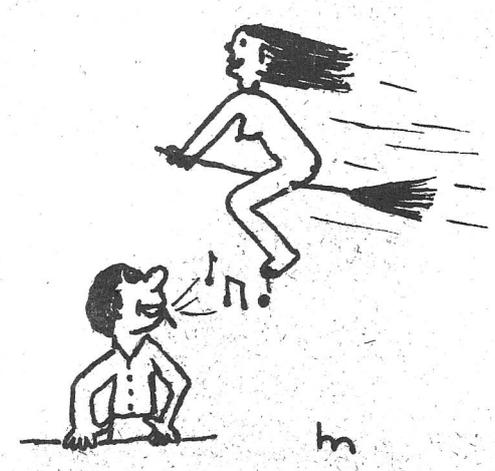
EINES HABEN DIE DREI VARIANTEN GEMEINSAM.SIE WOLLEN ALLE DEN STOPP DER ATOMKRAFT (MIT UNTERSCHIEDLICHEM ZEITPUNKT).SCHADE,DASS SICH DIE AKW-GEGNERORGANISATIONEN NICHT AUF EINE GE-



1980

Zwei Typen aus dem Seetal

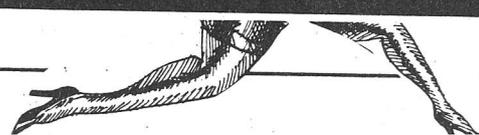
1630



Tips für porno Fans



Für die
Schweiz
und Österreich
abgedeckt



im letzten artikel (siehe trotzdem nr.1) haben wir einige fragen bezüglich des fernseherlebnisses als solches aufgeworfen. wir möchten diese artikelserie weiterführen und zwar mit einigen zitataten von eltern die festgestellt haben, das sich das verhalten ihrer kinder unmittelbar nach dem fernsehen zu verschlechtern scheint.

- " es fällt uns auf, dass die kinder nach ein- oder zwei-stündigem fernsehen in einer fürchterlichen verfassung sind; schlecht gelaunt, kratzbürstig, müde, gereizt, bereit zu explodieren."
- "sie verlassen das gerät und versuchen, auf irgendeineweise ihre innere unzufriedenheit zu beschwichtigen, essen und trinken grosse mengen, hüpfen ziellos umher."
- "nach dem fernsehen sind sie mürrisch und schnell reizbar!"
- "sobald das gerät abgeschaltet ist, nimmt ihre unfähigkeit, sich zu beherrschen rapide zu. sie quengeln und jammern hemmungslos. ich schicke sie dann auf ihr zimmer damit sie sich beruhigen, aber es dauert eine weile, bis sie wieder NORMALE KINDER sind."
- "nach dem fernsehen ist es nervös, frech, unaufmerksam, gelangweilt, weiss nicht was es mit sich selbst anfangen soll."

diese zitate zeigen deutlich: das entscheidende ist die tatsache, dass da eine menge energie auf das kind einströmt und es diese passiv aufnimmt. wenn der apparat abgeschaltet wird, muss die energie wieder herauskommen. es ist erstaunlich, dass es immer noch eltern gibt die die fernsehgewohnheiten ihres Kindes mit der fadenscheinigen ausrede "das kind braucht ein oder zwei stunden hirnlose betätigung(fernsehen) um sich zu entspannen" abtun. wir glauben das fernsehen alles andere, als entspannung ist. soll die reizbarkeit nach dem fernsehen den eltern signalisieren, dass das kind müde ist und ruhe braucht? warum halten dann die eltern das fernsehen für eine beruhigende, entspannende beschäftigung und ermutigen ihre übermüdeten sprösslinge noch dazu, sich vor dem bildschirm niederzulassen?

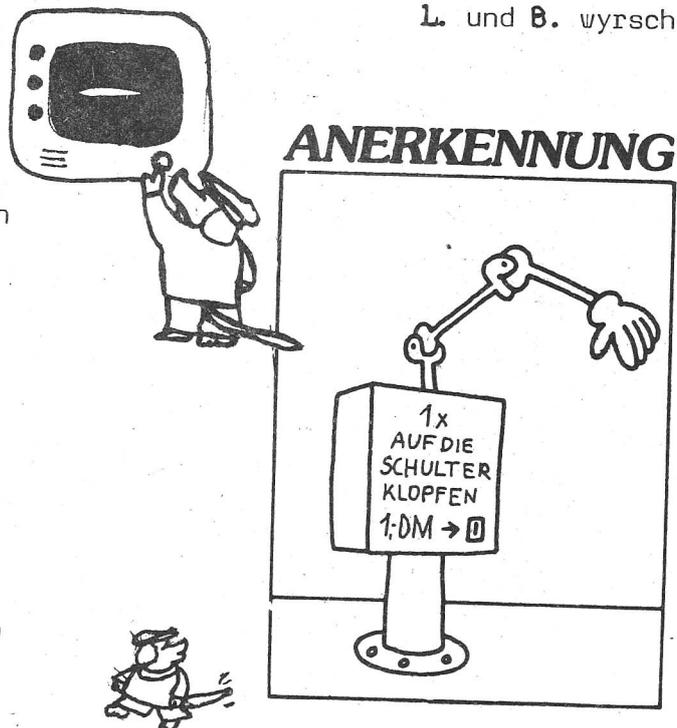
welche form von erholung sollen die eltern dem kind nach einigen stunden fernsehen bieten?

wenn das kind irgend etwas braucht, dann doch wohl körpernähe und geistige aktivität!

- die vorher zitierten aussprüche von eltern stellen für uns eine besonders beruhigende frage in den vordergrund. "in welchem bewusstseinszustand befindet sich ein kind wenn es fernsieht" befindet sich das fernsehende kind auf einer art von trip? dazu noch einmal ein zitat:
- "ich habe die sendungen im fernsehen eigentlich nicht richtig angesehen, als ich klein war; ich habe mich von ihnen berie_seln lassen. jetzt studiere ich die sendungen wie ein psychiater und suche auf der mattscheibe begierig nach hinweisen, die mir den menschen erklären, den ich nun geworden bin.(wörter einer 22jährigen frau)

ob man nun glaubt, das fernsehen sei ein trip oder eine krankheit, ist unsererseits nicht massgebend. relevant ist allein die tatsache, dass man überhaupt fernsieht. denn wenn fernsehen ein trip sein kann, dann kann es vielleicht ebenso wie die drogenerfahrung zu einer sucht werden! zu diesem problem werden wir im nächsten trotzdem näher eingehen.

L. und B. wyrsch



ENERGIE WIRD VERPUFFT !

=====

Wenn man von Energiepolitik liest und sich anschliessend Gedanken macht, sollte man auch die Zeit in der wir heute leben mit einbeziehen.

Wir haben im Moment genug Energie, damit die Gesellschaft in den entwickelten Völkergruppen funktioniert, und ebenso in der sogenannten Dritten Welt, wo die Lebensqualität jedoch primitiver ist. Dies soll aber nicht heissen, dass ihr Lebensanspruch nicht gleichwertig mit dem unseren sein darf. Ist es nicht die Pflicht eines jeden sich gelegentlich daran zu erinnern, dass der Mensch als Teil des Ganzen versuchen sollte Ordnung und Gerechtigkeit unter sich selbst zu schaffen?

Wenn es Völker gibt, die es aus irgendwelchen Gründen nicht schaffen zu überleben, wäre es doch an der Zeit (im 20. Jahrhundert) den Verstand und die Energie der zivilisierten Welt für echte Hilfeleistungen an eben diesen Wenigerbemittelten einzusetzen.

Mit dem Export von Waffen und dergleichen in die Dritte Welt wird dort sicher nicht der Hunger gestillt. Was befriedigt wird ist die skrupellose Lust einiger Weniger auf der Welt, sich auf Kosten anderer materielles Eigentum und somit Macht anzueignen. Es ist wirklich an der Zeit, dass die wenigen machtbeherrschenden Hirne unserer Zeit ihre Intelligenz statt für Aufrüstung (= Energieverschwendung) für sinnvollere Aktivitäten zur Verfügung stellen.

Es bringt uns nichts, wenn jeder bereit ist Energie zu sparen, wenn gleichlaufend im grossen Stil Energie verpufft wird, um damit mit Gewalt und Hinterlist Macht zu verteidigen oder zu erobern.

Beim Betrachten dieser Aspekte könnte man noch weit ausholen. Jedoch kritisieren lässt sich leicht. Um aber im Energiesektor Taten zu vollbringen, muss auf ein Ziel hingearbeitet werden. Es ist die Arbeit der Regierungen dieses Ziel zu schaffen, und die Arbeiten hinsichtlich zu leiten. Wir müssen deshalb von der materialistischen Lebensart umschwenken in eine menschliche, energiesparende Lebensform.

A. Byland

Rauchen kostet Wirtschaft jährlich 800 Mio. Franken

Bern, 26. März. (SDA) Schäden in der Höhe von 800 bis 900 Millionen Franken entstehen der Schweizer Volkswirtschaft jährlich als Folge des Tabakkonsums. Pro Kopf der Bevölkerung ergibt das 400 bis 450 Franken. Rund 3700 Frauen und Männer sterben in der Schweiz jährlich vorzeitig an den direkten Auswirkungen des Rauchens. Diese aufsehenerregenden Ergebnisse stammen aus einer an der Universität von Wisconsin soeben fertiggestellten Studie «Rauchen und Gesundheit – eine volkswirtschaftliche Analyse».

Der Verfasser der Studie, der Basler Gesundheitsökonom Robert Leu, erläuterte gegenüber der Depeschagentur, die gesamten volkswirtschaftlichen Kosten in der Höhe von bis zu 900 Millionen Franken pro Jahr entstünden weitgehend durch den Produktionsausfall in allen Bereichen der Volkswirtschaft. Es würden ihr Arbeitskräfte entzogen, weil viele Raucher vorzeitig stürben oder häufiger krank oder invalid würden.



ich frage hier nur, was bringt ein raucher der volkswirtschaft indem er arbeitsplätze schafft. weitere kommentare sind überflüssig.

m



Herr Doktor...

Herr Doktor, die Periode ...
 Na, freuen Sie sich doch man
 Dass die Bevölkerungsquote
 mal n'bisschen wachsen kann.
 Herr Doktor, ohne Wohnung...
 Na n'Bett werden Sie wohl noch haben
 Da gönnen Sie sich ein bisschen Schonung
 und halten Sie sich stramm.
 Da sind sie mal ne kleine nette Mutter
 und schaffen mal n'Stück Kanonenfutter
 Dazu haben Sie einen Bauch, und da müssen Sie auch
 und das wissen Sie auch
 und jetzt keinen Stuss
 und jetzt werden Sie Mutter und Schluss.

Herr Doktor, n'Arbeitsloser..
 dass der das Kind nicht haben kann..
 Na Frauchen, was ist den bloss, so was ist
 blosser Antrieb für Ihren Mann.
 Herr Doktor... Frau Renner
 Da kann ich Sie nicht verstehn.
 Sehen Sie Frauchen, der Staat braucht Männer
 die an der Maschine stehn.
 Da sind Sie mal ne kleine nette Mutter
 Und Schaffen Sie noch ne Stück Kanonenfutter...

Herr Doktor, wo soll ich denn liegen...
 Frau Renner, quasseln Sie nicht
 Erst wollen Sie das Vergnügen
 Und dann wollen Sie nicht Ihre Pflicht.
 Und wenn wir mal was verbieten
 Dann wissen wir schon, was wir tun.
 Und drum seien Sie mal ganz zufrieden
 Und lassen Sie das mal unsre Sache sein, ja?
 Und nun seien Sie ne nette kleine Mutter
 und schaffen Sie mal n'Stück Kanonenfutter...



die morgestöte eines
 kessem zeit, kommt
 nicht, wie die morges-
 röte nach eines durch-
 schlafenen mahl!

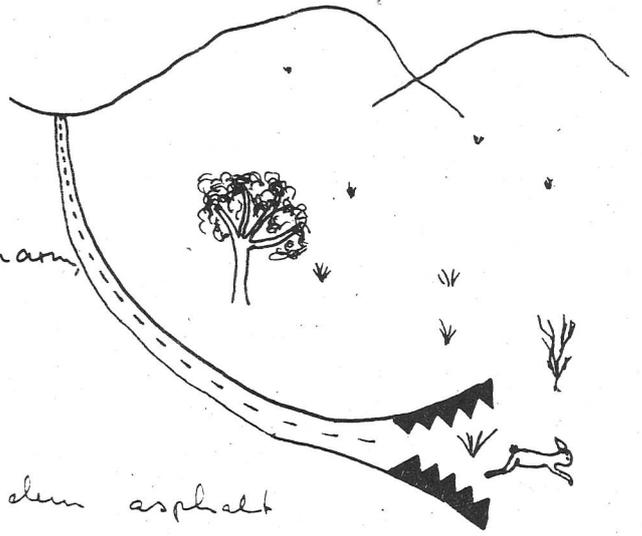
B. Brecht



Poesiehahaha!

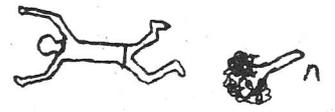
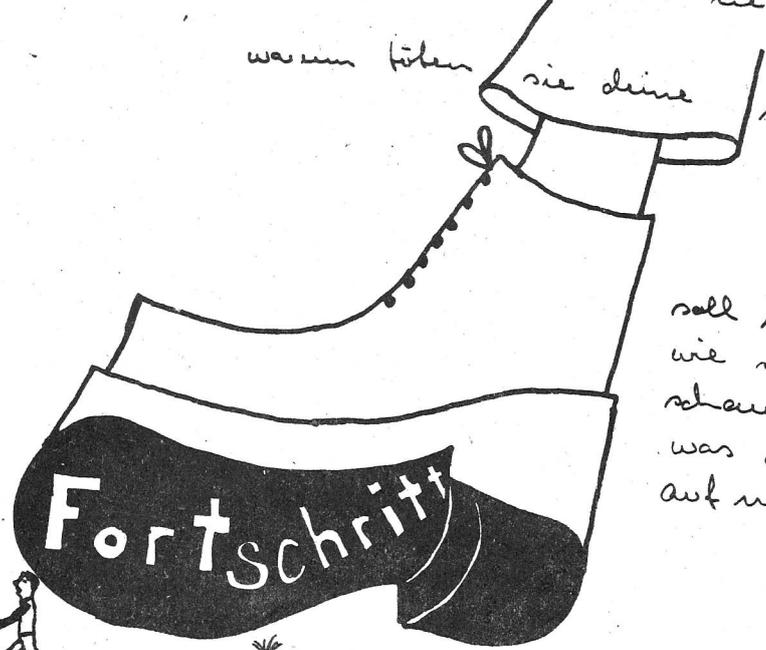
wohin?

sie wandeln auf den schassen
 mit ihren böchern unter dem arm
 voll von beton-paragraphen
 auf denen sie
 ihren vernichtungsamale reiten.
 ich möchte die pflanzen unter dem asphalt
 fragen,
 woher sie die luft nehmen
 pflanzen, woher nehmen ihr eure luft?
 ich möchte die menschen über dem asphalt
 fragen,
 woher sie ihre nahrung nehmen
 menschen, woher nehmen ihr eure nahrung?
 was wohnt ihr eigentlich fressen?



mutte, warum bedecken sie dich mit tee
 warum misshandeln sie deine haut
 warum kanalisieren sie dein blut und zwingen
 warum töten sie deine kinder und schlagen wunden
 es durch oöhen
 in deinem leib
 ?

soll ich mitansehen,
 wie sie dich allmählich erwürgen?
 schaut nach in euren paragraphen,
 was auf mord steht.....
 auf mord der eigenen mutte!



..... und richtet euch!

TAG DER ARBEIT

Er besteigt den Zug, setzt sich in ein Nichtraucherabteil und ist froh einen gewöhnlichen Arbeitstag vor sich zu wissen. Es ist der 2. Mai 1980, aber wenn er an gestern denkt so ... ! Die ganze Familie hatte die Idee, sie zum Mittagessen einzuladen mit Begeisterung aufgenommen. Als sie dann hungrig vor der verschlossenen Tür des Restaurant, welches er für gerade noch gut befunden hatte, schienen bereits die ersten Quellwölkchen am strahlend blauen Frühlingshimmel aufzuziehen. Nachdem sie in der Folge unzähligen geschlossenen Gasthäusern ihren Besuch abgestattet hatten, war es ihnen gegen 16 Uhr, halbtot vor Hunger, doch noch gelungen, sich notdürftig im Autobahnselfbedienungsrestaurant mit staubtrockenen Sandwichs und lauwarmem Mineralwasser zu verpflegen. An die Stimmung, die am Abend vor dem Fernseher herrschte, mag er gar nicht mehr denken.

Letztes Jahr nahmen sie an einer Radiowanderung teil. "Geniessen Sie einen Tag lang die fröhliche Natur, verbunden mit dem Erlebnis echter Geselligkeit!" hies es auf dem Prospekt. Zu hause, völlig durchnässt und mit von Blasen geschundenen Füßen hatte erst das Schlafbedürfnis seiner Frau ihre Vorwürfe ihm gegenüber verstummen lassen. Auch

die goldig glänzende Medaille konnte ihn nicht über das Gefühl, ein Versager zu sein, hinwegtäuschen.

Was aber war vor zwei Jahren gewesen? Er hatte damals unglücklicherweise an der 1. Mai-Demonstration in der Hauptstadt mitgemacht. Das Gespött seiner Kollegen am nächsten Tag und die ausgebliebene Gehaltserhöhung, alle hatten ihn in der Tagesschau, mit einem roten Fähnchen, das ihm ein Unbekannter in die Hand gedrückt hatte, bewundern können, lag ihm heute noch in den Ohren.

Der Zug verlangsamte sein Tempo. Wie er trübselig seinen Erinnerungen nachhängt, kommt ihm die Idee. Warum, so fragt er sich, lässt sich dieser Tag der Arbeit nicht zu dem machen, was er wörtlich gesehen ist? Schlicht zu einem gewöhnlichen Arbeitstag wie heute. Da er glücklicher Besitzer eines Büroschlüssels ist und zudem immer eine Menge unerledigter Arbeiten auf seinem Tischchen liegen hat, scheint diesem Vorhaben nichts mehr im Wege zu liegen.

Einen Vorwand für seine Frau liesse sich in den restlichen 364 Tagen des Jahres sicherlich ausdenken.

marcus

NEUTRALITÄT... DEMOKATIE

WEISSE WESTEN. + Waffengeschäfte

= SCWEIZ

Immer so von Zeit zu Zeit sickert wieder so eine peinliche Meldung durch. Nur diesmal schaute sogar die gesamte Schweizerpresse diskret weg, als Boliviens Regierung (nach der von Birma, Mexico, Guetemala) Turbo Pilatus Porter kaufte. Diese Flugzeuge, wegen ihrer enormen Kurzstarteigenschaften sehr geschätzt, lassen sich leicht in Kampf- flugzeuge (reichweite 1200 km) umbauen. Südamerikas Faschisten haben damit eine Lösung gefunden, auch in unwegsamem Gelände ihren Guerillas den Garaus machen. Dank uns Schweizern. Gott sei Dank.

gott sei dank

Looser

Rothenthurm für EMD-Boycott

rwe. Rothenthurm, 18. Mai. 63 Prozent der Stimmbürger von Rothenthurm SZ haben sich am Sonntag dafür ausgesprochen, dass in der Waffenplatzfrage dem EMD gegenüber weiterhin ein harter Kurs verfolgt wird. Der Entscheid der Stimmbürger hat zur Folge, dass sich die Behörden auch in Zukunft weigern werden, mit der Armee über die Errichtung eines Waffenplatzes auf Gemeindegebiet zu verhandeln.

375 Stimmbürger (63 Prozent) stimmten für eine Weiterführung des Verhandlungsboykotts gegenüber dem EMD, und 238 (37 Prozent) wollten mit der Armee verhandeln.

Mit dem Verdikt vom Sonntag hat die harte Linie der Rothenthurmer Behörden, welche sich bisher geweigert hatten, mit dem EMD zu verhandeln, obenausgeschwungen. Gemäss Auffassung des Gemeinderats ist der Verhandlungsboykott die wirksamste Opposition gegen den auf dem Hochmoor von Rothenthurm geplanten Waffen- und Schiessplatz der Armee.

1975 hatten in einer Grundsatzabstimmung 87 Prozent der Rothenthurmer die Errichtung des Waffenplatzes abgelehnt. Dass diesmal nur noch 63 Prozent die harte Linie verfochten, bringt, wie Gemeindepräsident Josef Beeler dem TA erklärte, «keine Meinungsänderung der Stimmbürger gegenüber dem Waffenplatz zum Ausdruck».



pardon

ich
lese



Cleptomania

Treffpunkt für alle mit Sinn für liebevoll
ausgewähltes
Keramik, Tee, Korbwaren, gläser, nat. Körperöle,
Kerzen, Elefanten, Batik, Kissen, Kleider, Bauern-
malerei, Puppen, Radierungen, Taschen, Schmuck,
Spinnräder, Lampen, Holzspiele und andere cleptoma-
nische Artikel
Lenzburg, Burghalde 1

Juni Aarau

23. 20.00h Kunsthaus: "Musik von und
um Werner Wehrli" (1892-1944) AARGAUER
KOMIONISTEN: Fröhlich, Suter, Frey,
Geiser, Blum, Müller, Haller, Mieg
und Sutermeister

Baden

13. ABENDS Kurpark: "DANUSER-FREI-
LICHTSITTEL"- Eine Produktion der The-
aterinteressierten der Region Baden

23/24.20.15h Claque-Keller: "RATTE-
JAGD" von Peter Turrini, gespielt vom
Theater 1230 Bern

Bremgarten

10. 10.00/15.00h Kellertheater:
"BARRIERE"- Einakter nach Ernst Bur-
ren (Eigeninszenierung)

11./13./14. 10.00h/20.00h
Kellertheater: "Blyb bi dir" von
Friedrich Karl Waechter mit Spatz & Co

Lenzburg

1. 10.00h Kirchgemeindehaus:
"Strititis", Kinderstück von und mit
Spatz & Co

Zofingen

5. 20.15h Bildungszentrum:
ALFRED WAELCHLI 2.Aband: Aktion bil-
dender Künstler zur "Sonate des Pec-
ten"

(alle Angaben ohne Gewähr)

Bohs Moser
Hinterdorf 43A
5603 Staufen
Tel. 51 51 60

a alli junge und jung bibene,
wo nid immer wand chleider,
träge ab de stange!
bi mir charner lässigi bluse,
sommer - und bludderhose lo näje.

Tröten